

# Pressemitteilung

Die nächste Meldung zum GfK-Konsumklima erscheint am 26. Juni 2012

## Konsumklima startet stabil in den Sommer

25. Mai 2012

Rolf Bürkl  
T +49 911 395-3056  
rolf.buerkl@gfk.com

Marion Eisenblätter  
Corporate Communications  
T +49 911 395-2645  
F +49 911 395-4041  
[marion.eisenblaetter@gfk.com](mailto:marion.eisenblaetter@gfk.com)

### Ergebnisse der GfK-Konsumklimastudie für Deutschland für Mai 2012

**Nürnberg, 25. Mai 2012 – Die Verbraucherstimmung in Deutschland zeigt sich im Mai überaus stabil. Die konjunkturellen Aussichten schätzen die Verbraucher deutlich optimistischer ein als im Vormonat und auch die Konsumneigung legt moderat zu. Die Einkommenserwartung muss geringe Verluste hinnehmen. Der Gesamtindikator prognostiziert nach revidiert 5,7 Punkten im Mai für Juni ebenfalls 5,7 Punkte.**

Trotz rezessiver Tendenzen in Europa sowie der steigenden Verunsicherung durch die Schuldenkrise sehen die Bundesbürger die deutsche Wirtschaft weiter im Aufschwung. Auch die Wahlen in Frankreich und Griechenland hatten bisher keine negativen Auswirkungen. Dies belegt der deutliche Anstieg der Konjunkturerwartung in diesem Monat. In deren Sog kann die Konsumneigung ebenfalls moderat zulegen, zumal auch die Inflationssorgen aktuell etwas geringer geworden sind. Die Einkommenserwartung kann davon jedoch nicht profitieren, denn die Aussichten hinsichtlich der künftigen finanziellen Entwicklung der privaten Haushalte schwächen sich geringfügig ab.

### Konjunkturerwartung: Aufschwung nimmt Fahrt auf

Die Konjunkturaussichten in Deutschland hellen sich weiter auf. Der Indikator legt im Mai dieses Jahres um gut 11 Punkte zu und weist nun 19,6 Zähler auf. Diese deutliche Zunahme ist bereits der dritte Anstieg in Folge.

Damit sehen die Verbraucher die deutsche Wirtschaft im Frühsommer klar auf Wachstumskurs. Die kleine Konjunkturdelle im vierten Quartal 2011 ist damit auch aus Verbrauchersicht endgültig überwunden. Trotz genereller rezessiver Tendenzen in Europa, speziell im Euro-Raum, sehen die Deutschen ihre Wirtschaft im Aufschwung. Dies belegen auch die ersten Zahlen des Statistischen Bundesamts zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal dieses Jahres. Demnach stieg die Wirtschaftsleistung mit einem Plus von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal unerwartet stark an. Neben den Exporten trug demnach auch ein wachsender privater Verbrauch zu dieser erfreulichen Entwicklung bei.

Die Konsumenten zeigen sich unbeeindruckt von den zuletzt stärker gewordenen Turbulenzen im Euro-Raum. Die Wahlen in Frankreich und Griechenland, die vor allem auf den Finanzmärkten für weitere Unruhe sorgen, können die Konjunkturstimmung bislang nicht beeinträchtigen. Dies belegt die

GfK SE  
Nordwestring 101  
90419 Nürnberg

Tel. +49 911 395-0  
Fax +49 911 395-2209  
public.relations@gfk.com  
www.gfk.com

Vorstand:  
Matthias Hartmann (CEO)  
Pamela Knapp (CFO)  
Dr. Gerhard Hausruckinger  
Debra A. Pruent

Vorsitzender des  
Aufsichtsrats:  
Dr. Arno Mahler

Registergericht  
Nürnberg HRB 25014

separate Auswertung der Konsumklima-Interviews, die vor und nach dem 6. Mai 2012 stattgefunden haben. Im Gegensatz dazu ist die deutsche Wirtschaft in diesem Monat deutlich weniger positiv eingestellt, wie der gesunkene ifo-Geschäftsklimaindex zeigt.

### **Einkommenserwartung: geringe Einbuße, Niveau bleibt hoch**

Von dem steigenden Konjunkturoptimismus können die Einkommenserwartungen im Mai dieses Jahres nicht profitieren. Nach den geringen Einbußen im Vormonat verliert der Einkommensindikator im Mai dieses Jahres noch einmal leicht. In diesem Monat beträgt das Minus einen Punkt. Mit aktuell 32 Punkten weist der Indikator damit aber nach wie vor ein überaus gutes Niveau auf.

Trotz der geringen Verluste gehen die Verbraucher weiterhin davon aus, dass ihre Einkommen in diesem Jahr stärker zulegen werden als in der Vergangenheit. Darauf deuten sowohl die bereits getätigten Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst als auch der Pilotabschluss in Baden-Württemberg für die Metall- und Elektrobranche hin.

Ein Unsicherheitsfaktor für die Entwicklung der Kaufkraft ist und bleibt jedoch die Inflation. Aktuell haben die Inflationssorgen etwas abgenommen. Allerdings können die derzeitigen Diskussionen die Verbraucher wieder verunsichern, wonach durchaus die Möglichkeit besteht, dass die Inflation auch in Deutschland zeitweise etwas deutlicher über der 2-Prozent-Marke liegen könnte.

### **Anschaffungsneigung: etwas verbessert**

Auch durch die internationalen Turbulenzen schmälern die Konsumlaune die Bundesbürger nicht. Die Anschaffungsneigung kann im Mai einen Teil ihrer starken Verluste aus dem Vormonat wieder wettmachen. Nach einem Zuwachs von 4,4 Punkten weist der Indikator aktuell 32 Zähler auf und befindet sich damit in etwa auf Vorjahresniveau.

Neben der guten Konjunkturstimmung, die die Angst vor Arbeitslosigkeit weiter zurückgehen lässt, dürften etwas geringere Inflationserwartungen für die positive Entwicklung der Konsumstimmung verantwortlich sein. Vor allem eine stetig besser werdende Beschäftigungslage in Deutschland sorgt bei den Verbrauchern für Planungssicherheit, die gerade für größere Anschaffungen ein wichtiges Kriterium darstellt.

Hinzu kommt, dass die anhaltende Verunsicherung auf den Finanzmärkten in Verbindung mit historisch niedrigen Zinsen die Konsumenten eher veranlasst, werthaltige Anschaffungen zu tätigen, als ihr Geld auf die hohe Kante zu legen.

### **Konsumklima: stabile Entwicklung**

Der Gesamtindikator prognostiziert für Juni 2012 einen Wert von 5,7 Punkten nach revidiert 5,7 Zählern im Mai. Damit stabilisiert sich das Konsumklima wieder und startet robust in den Sommer.

Die Konsumausgaben werden ihrer zugeordneten Rolle als wesentlicher Stütze für die Konjunktur in diesem Jahr gerecht. Dies belegen auch die ersten vorläufigen Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal dieses Jahres. Neben der positiven Exportentwicklung hat auch ein steigender privater Konsum zu dem überaus guten Ergebnis beigetragen, wonach das BIP im Vergleich zum letzten Vierteljahr 2011 mit 0,5 Prozent stärker gewachsen ist als vermutet.

Wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltig positive Entwicklung der Binnennachfrage ist und bleibt ein robuster Arbeitsmarkt. Und hier stehen die Signale nach wie vor auf grün. Auch in diesem Jahr soll die Beschäftigung weiter zunehmen. So stieg bereits in den ersten drei Monaten 2012 die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,5 Prozent, wie das Statistische Bundesamt Mitte des Monats bekannt gab. Dabei handelte es sich um den stärksten Zuwachs seit dem ersten Quartal 2008.

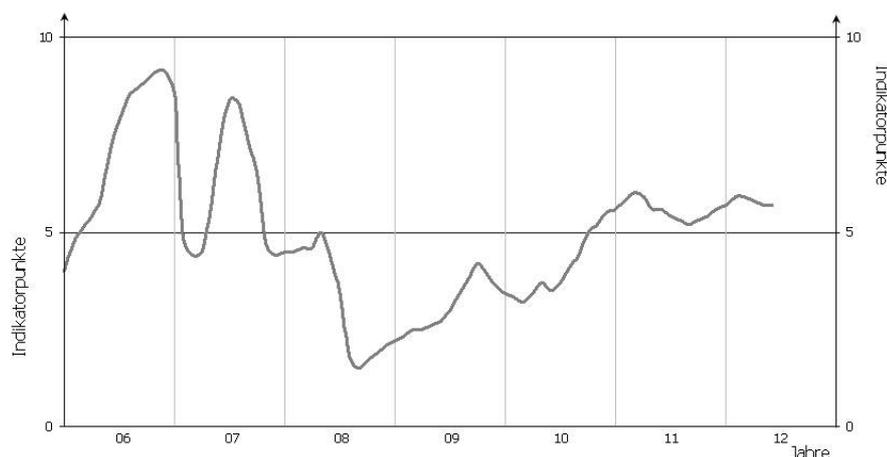
Auf der anderen Seite birgt aber die gegenwärtig unsichere internationale Lage im Rahmen der Schuldenkrise ein gewisses Risikopotential auch für die deutsche Binnenkonjunktur. Sollten sich die Ereignisse um Griechenland und andere Euro-Länder weiter zuspitzen oder gar eskalieren, könnte dies die positive Konsumkonjunktur schnell zum Stillstand bringen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Indikatoren im Mai im Vergleich zum Vormonat und Vorjahr:

	<b>Mai 2012</b>	<b>April 2012</b>	<b>Mai 2011</b>
<b>Konjunkturerwartung</b>	19,6	8,5	46,1
<b>Einkommenserwartung</b>	32,0	33,0	25,9
<b>Anschaffungsneigung</b>	32,0	27,6	31,5
<b>Konsumklima</b>	5,7	5,8	5,6

Das folgende Chart zeigt die Entwicklung des Konsumklimaindikatoren im Verlauf der letzten Jahre:

### GfK-Indikator Konsumklima (Stand: Mai 2012)



### Zur Studie

Die Ergebnisse sind ein Auszug aus der Studie „GfK-Konsumklima MAXX“ und basieren auf monatlich rund 2.000 Verbraucherinterviews, die im Auftrag der EU-Kommission durchgeführt werden. In diesem Report werden die Indikatoren grafisch aufbereitet, prognostiziert und ausführlich kommentiert. Darüber hinaus finden sich darin auch Informationen über die Ausgabevorhaben der Verbraucher für 20 Bereiche der Gebrauchsgüter-, Verbrauchsgüter- und Dienstleistungsmärkte. Die GfK-Konsumklimastudie wird seit 1980 erhoben.

Die Veröffentlichungstermine für das Jahr 2012:

Dienstag, 26. Juni 2012	Donnerstag, 26. Juli 2012
Dienstag, 28. August 2012	Dienstag, 25. September 2012
Freitag, 26. Oktober 2012	Montag, 26. November 2012, 13 Uhr
Freitag, 21. Dezember 2012	

Weitere Informationen: Rolf Bürkl, Tel. +49 911 395-3056,  
[rolf.buerkl@gfk.com](mailto:rolf.buerkl@gfk.com)

Informationen zur Entwicklung der Indikatoren im ersten Quartal 2012 in zwölf ausgewählten europäischen Staaten finden Sie im  
**GfK Konsumklima Europa** unter  
[http://www.gfk.com/consumer\\_climate\\_europe/index.de.html](http://www.gfk.com/consumer_climate_europe/index.de.html)

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Indikatoren im Überblick:

Konjunkturerwartung	Diesem Indikator liegt folgende Frage an die Verbraucher zugrunde: „Was glauben Sie, wie wird sich die allgemeine wirtschaftliche Lage in den kommenden zwölf Monaten entwickeln?“ (verbessern – gleich bleiben – verschlechtern)
Einkommenserwartung	Diesem Indikator liegt folgende Frage an die Verbraucher zugrunde: „Wie wird sich Ihrer Ansicht nach die finanzielle Lage Ihres Haushalts in den kommenden zwölf Monaten entwickeln?“ (verbessern – gleich bleiben – verschlechtern)
Konsum- und Anschaffungsneigung	Diesem Indikator liegt folgende Frage an die Verbraucher zugrunde: „Glauben Sie, dass es zurzeit ratsam ist, größere Anschaffungen zu tätigen?“ (Der Augenblick ist günstig – weder günstig noch ungünstig – ungünstig)
Konsumklima	Dieser Indikator soll die Entwicklung des privaten Verbrauchs erklären. Seine wesentlichen Einflussfaktoren sind die Einkommenserwartung, die Anschaffungs- und die Sparneigung. Die Konjunkturerwartung wirkt eher indirekt über die Einkommenserwartung auf das Konsumklima.

### Über die GfK

Die GfK ist eines der größten Marktforschungsunternehmen weltweit. Ihre mehr als 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforschen, wie Menschen leben, denken und konsumieren. Dabei setzt die GfK auf permanente Innovation und intelligente Lösungen. So liefert die GfK in über 100 Ländern das Wissen, das Unternehmen benötigen, um die für sie wichtigsten Menschen zu verstehen: ihre Kunden. Im Jahr 2011 betrug der Umsatz der GfK 1,37 Milliarden Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.gfk.com](http://www.gfk.com). Folgen Sie uns auf Twitter: [www.twitter.com/gfk\\_gruppe](https://www.twitter.com/gfk_gruppe)

V.i.S.d.P.  
GfK SE, Corporate Communications  
Marion Eisenblätter  
Nordwestring 101  
90419 Nürnberg  
T +49 911 395 2645  
F +49 911 395 4041  
[public.relations@gfk.com](mailto:public.relations@gfk.com)